



Unter der musikalischen Leitung von Lukas Czarnuch und Eva Czarnuch standen die Chöre Voices aus Lembeck und der Kirchenchor St. Babara aus Wulfen-Barkenberg am Sonntagabend unter dem Motto „Lebe den Moment“ in der St. Laurentius-Kirche auf der Bühne. RN-FOTO KOLBE

Den Moment leben

„Voices“ aus Lembeck und der Kirchenchor St. Barbara boten musikalische Andacht zu Allerheiligen

LEMBECK. Den Moment zu leben, weil man nie weiß, was im nächsten Moment ist – das nahmen sich die Chöre Voices aus Lembeck und der Kirchenchor St. Babara aus Barkenberg am Sonntagabend zum Credo.

Sie standen gemeinsam in der St.-Laurentius-Kirche auf der Bühne, um mit Werken aus Barock und Pop eine musikalische Andacht zu Allerheiligen zu feiern. „Allerheiligen ist meist ein grauer, trister Novembertag. Der heutige war dagegen ein wunderschöner Herbsttag, der zu un-

serem Motto nicht besser hätte passen können“, sagte Pfarrer Alfred Voss zur Begrüßung. Mit dem Konzert hatten es sich die zwei Chöre zur Aufgabe gemacht, die Zuhörer daran zu erinnern, den Moment zu leben.

Dazu wählten sie nicht nur barocke Kirchenmusik von Heinrich Schütz wie etwa Auszüge aus den Musikalischen Exequien von 1636, sondern auch moderne Poplieder von Frida Gold (Wovon sollen wir träumen), Silbermond (Irgendwas bleibt) oder Christina Stürmer (Wir leben den Moment).

Die Zusammenführung der beiden Chöre erzeugte eine unglaubliche Stimmgewalt, die durch die Akustik in der St.-Laurentius-Kirche unterstützt wurde. Fast 100 Sänger aus Barkenberg und Lembeck im Alter von 20 bis 75 Jahren standen unter der musikalischen Leitung von Eva und Lukas Czarnuch auf der Bühne und begeisterten das Publikum.

Solide Präsentation

Gemeinsam zeigten die beiden Chöre eine harmonische und solide Präsentation der Stücke, die von Nina Joe-

mann (Violine), Mano Schmidt und Paulina Dreesen (Cello), Alfred Wüst (Gitarre) und Felicia Meyerratken (Orgel und Saxophone) instrumental unterstützt wurden.

Die Sitzplätze in der Kirche wurden komplett ausgereizt, sodass einige Zuhörer sogar im hinteren Teil der Kirche stehen mussten, um der ungewöhnlichen Kombination aus Pop- und Barockmusik zu lauschen und sich während der Lieder daran zu erinnern, wie wichtig es ist, das Leben zu bejahen: „Gerade an einem Tag wie Allerheiligen sollten wir uns ins Bewusstsein ru-

fen, dass wir nicht wissen, was im nächsten Moment ist“, sagte Pfarrer Martin Peters, der zwischen den Liedern einige Gedanken zum Motto vortrug.

„Jeder Moment ist wie ein Dominostein. In unserem Leben reihen wir viele einzelne Dominosteine hintereinander auf“, sagte Peters in einem seiner Vorträge.

Um den Gedankenfluss nicht zu unterbrechen, baten die Musiker darum, während des Konzertes nicht zu applaudieren, dafür fiel der Beifall am Ende der Inszenierung umso stärker aus. *Jana Kolbe*